

# Sanitätstruppführer OLM Herbert Kiefer ein Sechziger!

Am Samstag, dem 25. Juni, traf sich eine gutgelaunte Gratulantenschar beim Anwesen der Familie Herbert und Martina Kiefer, St. Johann o. H. Es waren ehemalige Arbeitskollegen, Bekannte aus Wien, Freunde, Kameraden und Nachbarn, die geladen waren, an diesem Tage mit einem wahren Freund und Menschen von edler Gesinnung dessen Ehrentag zu feiern.

In zahlreichen Ansprachen würdigten die einzelnen Redner den Jubilar. Ein etwas zu Herzen gehendes Gedicht, das von Karl Kos vorgetragen wurde, brachte selbst den an harte Schläge gewöhnten Herbert in arge Bedrängnis, aber die Parodie von Erich Bloder, eine Schilderung des Lebensweges von Herbert Kiefer von dessen Geburt bis zum heutigen Tage, lockerte die beklommene Stimmung umgehend wieder auf.

Als Kameramann fungierte, wie schon so oft, Johann Kogelfranz. Er filmte eifrig jede Phase dieses wichtigen Ereignisses. Der reichlich gedeckte Gabentisch sei ebenfalls zu erwähnen, gilt er doch als Beweis der großen Wertschätzung für den Jubilar.

Die Nachbarn mögen uns verzeihen, wenn bis in die späten Nachtstunden Lieder aus bereits heiseren Kehlen und nicht mehr ganz den Originaltexten entsprechend ertönten.

Zur späten Mitternachtsstunde nahm die Schar der Gratulanten Abschied, nicht ohne nochmals dem Herbert alles Gute zu wünschen. Den zweiten Teil seines 60. Geburtstages feierte der Jubilar mit seinen Kameraden der FF Köppling.

Eine stattliche Anzahl Wehrkameraden sammelte sich am Mittwoch, dem 29. Juni, vor dem Rüsthaus der FF Köppling. Seitens des BFV Voitsberg erschienen ABI Rautner, BI Birnstingl, BI Gargitter, BI Höller und BI Kos.

Unter dem Kommando von HBI Wenzl marschierte man gemeinsam zum Hause der Familie Kiefer. Dort überbrachte HBI Wenzl das Ehrengeschenk der FF Köppling und würdigte in seiner Ansprache die Leistungen des allseits auf seinem Fachgebiet bekannten Feuerwehrsaniätärs OLM Kiefer.

ABI Rautner überbrachte die Grüße des Abschnittes III. Die erwähnten Sonderbeauftragten übergaben ihre Geschenke und wünschten OLM Kiefer alles Gute und viel Gesundheit.

Aufgrund einer abgehaltenen Übung erschienen OBR Draxler und OBI Rothschild etwas verspätet. OBR Draxler würdigte ebenfalls die Verdienste des Jubilars und hob hervor, daß er wohl der Beste seines Faches sei. Ein spezielles „für Magenverstimmungen“ bestimmtes Geschenk wurde überreicht, verbunden mit herzlichen Glückwünschen. FA Dr. Zagler, dienstlich bedingt etwas verspätet eingetroffen, gratulierte ebenfalls und schloß sich den allgemeinen Glückwünschen an.

Nach kurzem Verweilen im Garten setzten sich dann die Ehrengäste und die Feuerwehrrkameraden in Marsch, um die Buschenschenke Stocker aufzusuchen. Dort angekommen, überreichte HBI Wenzl seinem OLM Kiefer ein riesengroßes hölzernes Jausenbrett, das alle Anwesenden signierten – eine schöne Erinnerung für einen bedeutungsvollen Tag.



An dieser Stelle sei ein kurzer Abriß aus der beruflichen wie ehrenamtlichen Tätigkeit des OLM Kiefer eingeflochten:

Geboren am 24. Juni 1934 trat OLM Kiefer im Jahre 1962 der ÖRK-Dienststelle Voitsberg bei. Aus gesundheitlichen Gründen mußte er diese im Jahr 1984 verlassen.

In seiner 22jährigen Tätigkeit als ehrenamtlicher Helfer erhielt er verschiedene Auszeichnungen, u. a. die Fahrtenspanne in Gold für 4000 Ausfahrten, die Hochwassermédaille in Bronze und das goldene Dienstjahreabzeichen für 20 Jahre Dienst im ÖRK. Am 1. Februar 1973 trat er der FF Köppling als Feuerwehrmann bei. Er brachte es bis zur Ernennung zum OLM. In seiner Tätigkeit als Sanitätstruppführer seiner Wehr nahm er an drei bedeutungsvollen Lagern des Wasserdienstes als Sanitäter teil (Attersee, Wörthersee, Krems a. D.). Des weiteren besuchte er SAN.-Lehrgänge in Lebring, Mooskirchen und Erste-Hilfe-Kurse der Feuerwehr.

Für den Aufbau der Feuerwehrsaniät in seiner Wehr und die verdienstvolle Mitarbeit auf Bezirksebene wurde er im Jahre 1986 mit dem Verdienstzeichen in Bronze des LFV Steiermark ausgezeichnet. Seit 1979 war OLM Kiefer Sanitätstruppführer seiner Wehr.

Der berufliche Werdegang fand mit der Arbeit als Stationsgehilfe in der chirurgischen Abteilung des LKH Voitsberg seine Krönung. Dieser wahrlich schwere Dienst begann im Jahre 1957 und endete krankheitsbedingt 1985.

Es klingt sicher nicht übertrieben, daß der Jubilar wohl Tausenden Patienten und Angehörigen in guter Erinnerung geblieben ist. War doch sein Drang zum Helfen, Trösten, Pflegen und zu sonstigen Arbeiten auf das Wohl seiner Schützlinge ausgerichtet.

Mit schier grenzenloser Aufopferung, Geduld, Liebe, Gefühl und Hingabe pflegte und hegte er kranke und leidende Mitmenschen. Seine körperlichen Leiden zog er sich bei dieser Arbeit der Nächstenliebe zu, ohne zu fragen warum, wieso, wofür. Leider ist diesem Menschen OLM Kiefer im privaten Leben ein dornenvoller Weg beschieden. Aber mit Hilfe seiner Frau und seiner unerschöpflichen Geduld und psychischen Kraft meisterte er auch diese Schicksalsschläge in unnachahmlicher Manier. Man hat der Familie Kiefer schon manchmal geholfen, trotzdem verstehen jene, die ihn kennen, die bürokratische Latte nicht, die es zu überwinden gilt, wenn jene einmal fragen und um Hilfe ersuchen.

Hier wird penibel genau gefragt, wieso, wofür, warum. Angesichts der salbungsvollen Reden bei diversen Anlässen und Feierlichkeiten, die manche Persönlichkeiten von sich geben, gibt dieser Fall so manchen Idealisten in unseren Reihen zu denken.

Als letzter Redner in der Buschenschenke umriß BI Kos die wertvolle Mitarbeit des Kameraden OLM Kiefer. Er schilderte die gemeinsame mühevollen Arbeit als ehrenamtliche Mitarbeiter beim ÖRK, bedingt durch die damals nicht so guten Wegeverhältnisse im Vergleich zu heute.

BI Kos dankte seinem Kameraden für die wertvolle Mitarbeit im Sanitätsdienst des BFV Voitsberg.

Seinen Wehrrkameraden legte der Sprecher nahe, sich an OLM Kiefer zu orientieren und aus seiner Erfahrung auf dem Gebiete der Ersten-Hilfe-Leistung zu lernen, denn die technischen Geräte, sind sie auch noch so modern oder noch so speziell, werden die wärmende, mitfühlende Hand des Menschen nie ersetzen können.

OLM Kiefer, so betonte BI Kos, ist ein wertvolles Standbein der Feuerwehrsaniät. Mit den Worten „Schenkt ihm Blumen während des Lebens, denn auf den Gräbern sind die vergessens“ schloß BI Kos seine Ansprache.

Im Namen zahlreicher Feuerwehrsaniätskameraden Dir, lieber Kamerad, nochmals die besten Wünsche.

Karl Kos, Brandinspektor